Artikel vom 25.06.2026 · Ausgedruckt am 11.11.2026, 04:35 Uhr

Online: https://spargel-erdbeerprofi-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/energieeffizienzgesetz-nachgebessert-zvg-sieht-erfolg/

Energieeffizienzgesetz nachgebessert – ZVG sieht Erfolg

Der Zentralverband Gartenbau (ZVG) begrüßt den Beschluss des Bundeskabinetts zur Anpassung des Energieeffizienzgesetzes ausdrücklich – und sieht darin einen wichtigen Erfolg intensiver Branchenarbeit. Mit den jetzt beschlossenen Änderungen werden zentrale Forderungen des Gartenbaus endlich aufgegriffen.

Mit dem Gesetzentwurf will die Bundesregierung die bisherigen Vorgaben deutlich vereinfachen und gezielter ausrichten. So werden unter anderem Schwellenwerte für verpflichtende Energiemanagementsysteme deutlich angehoben, EU-Vorgaben 1:1 umgesetzt und Bürokratiepflichten spürbar reduziert.

„Das ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung – und er kommt nicht von ungefähr“, betont Dr. Hans Joachim Brinkjans, stellvertretender ZVG-Generalsekretär. „Der Gartenbau hat frühzeitig und mit Nachdruck auf die Fehlsteuerungen des bisherigen Gesetzes hingewiesen. Wir haben immer deutlich gemacht, dass das ursprüngliche Gesetz am Alltag der Betriebe vorbeiging – mit überzogenen Zertifizierungspflichten statt echten Effizienzfortschritten.“

Der ZVG bewertet die Änderungen als wichtigen Etappensieg: Viele Gartenbaubetriebe werden durch den Wegfall aufwendiger Zertifizierungspflichten spürbar entlastet. Bereits zuvor hatte der Verband darauf hingewiesen, dass Unternehmen sonst erhebliche Ressourcen in Bürokratie statt in tatsächliche Energieeinsparmaßnahmen investieren müssten.

„Die Politik beginnt zu verstehen: Klimaschutz und Wettbewerbsfähigkeit dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Wer den Mittelstand mit Bürokratie überzieht, schwächt die Transformation, statt sie voranzubringen.“

Gleichzeitig mahnt der ZVG, im weiteren Gesetzgebungsverfahren nachzuschärfen: Gerade klein- und mittelständische Betriebe bräuchten weiterhin praxistaugliche, vereinfachte Lösungen statt komplexer Zertifizierungssysteme.

Quelle: ZVG